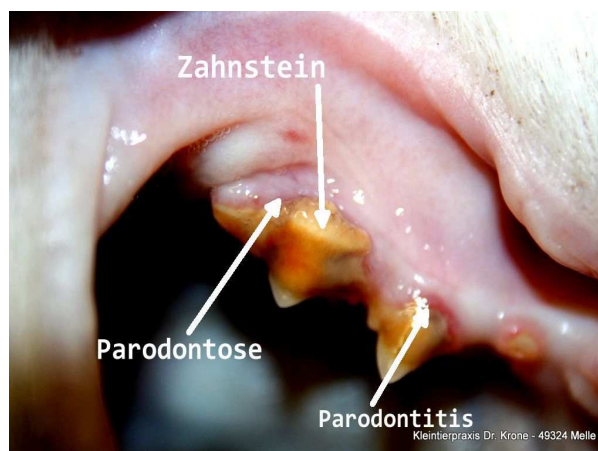


## Zahnstein und Zahnfleiscentzündung

Bei Hunden und Katzen ist ab dem mittleren Alter, manchmal auch schon früher, oft eine ausgeprägte Zahnsteinbildung zu beobachten. Zahnstein ist ein Gemisch aus Mineralien und Bakterien, das dem Zahnschmelz fest anliegt und etwa die Härte von Sandstein hat. Naturgemäß bildet sich dieser feste Belag besonders an Stellen, die einerseits wenig Abrieb (Feuchtfutter, keine Kauknochen) und andererseits wenig Speichelkontakt (die hinteren oberen Backenzähne: der Speichel spült - der Schwerkraft folgend - die unteren Zahnreihen viel stärker) haben.

Der Zahnstein wächst hauptsächlich in Richtung Zahnhals und Zahnwurzel, verdrängt dabei das Zahnfleisch und schiebt sich langsam aber sicher zwischen Zahnwurzel und den Knochen des Zahnfaches. Im Spätstadium fängt der Zahn an zu wackeln, was schmerzhaft ist. Irgendwann bricht dann die Wurzel aus dem Kieferknochen.

Die lange Phase des Wackelns ist auch eine Phase der dauernden bakteriellen Infektion des Zahnfleisches, im Spätstadium wandern die Bakterien in den Knochen, es kann unter Umständen sogar zur Invasion der Bakterien in Organe wie die Nieren oder die Absiedlung auf bestimmte Herzklappen kommen. Bei Katzen



besteht wahrscheinlich in vielen Fällen ein Zusammenhang zwischen chronischer Zahnfleiscentzündung und der chronischen Niereninsuffizienz durch immer neue kleine Entzündungs-herde in den Nieren, die zum Verlust von Nierengewebe führen.

Daher lohnt sich die regelmäßige Kontrolle der Zähne und - wenn das Tier dies zulässt - eine regelmäßige Zahnpflege. Im Tierbedarfs-Shop gibt es meist eine geradezu unübersichtliche Vielfalt verschiedener Zahnpflegeprodukte für Hund und Katze: Bürsten, Cremes, Kaustangen uvm. Kaustangen sind besonders für Hunde geeignet, die gern intensiv kauen. Ich kann empfehlen, möglichst große Kauknochen zu verwenden, den Hund abends eine Viertelstunde nagen zu lassen und dann das Gerät wieder wegzunehmen. Am nächsten Abend ist es wieder trocken und hart.

Für Katzen empfiehlt sich die regelmäßige Gabe von Trockenfutter, dies führt zu einem guten Abrieb des Zahnbelages.

Das Putzen der Zähne mit einfachen **Peeling-Handschuhen** und lauwarmem Wasser ist übrigens beim Hund eine in der Regel sehr gut akzeptierte und zudem effiziente Methode des Putzens.



Bei der Kontrolle sollte vor allem auf eine Entzündungsreaktion des Zahnfleisches geachtet werden: der an den Zahn angrenzende Zahnfleischsaum sollte rosa sein - wenn er deutlich rot ist, liegt eine Entzündung vor und eine professionelle Zahnreinigung sollte erwogen werden.

Einiges an Lesestoff hierzu auf der interessanten Seite von Zahn- und Tierarzt **Dr. Eickhoff**:

<http://www.vet-dent.com/>